

Netzwerknachrichten

Buchkinder Höxter

... in der Volkshochschule. Ab August bietet Dagmar Laske einmal wöchentlich Buchkinderkurse an. Die Räumlichkeiten stellt die VHS dankenswerterweise kostenlos zur Verfügung. Am 2./3. Juli und 8./9. Juli sind Schnupperkurse in Warburg und Bad Driburg geplant.

Buchkinder Gütersloh

... starten ab August neu durch. Dann geht es mit Irene Albers wieder mit voller Kraft voraus.

Buchkinder Weimar

... sind umgezogen. Neue Anschrift: Carl von Ossietzky Str. 81. Dank einer mehr als großzügigen Spende der Rechtsanwältin Dr. Thies (Hamburg) und Dr. Graf von Hardenberg (Berlin) ist es ihnen nun vergönnt, erst einmal für 2 Jahre mietfrei in den neuen größeren Räumen zu arbeiten. Die Werkstatt der Krimischreiber und Nachwuchsdetektive präsentierte am 23. April ihre Geschichten während der Lesarten in der Thalia Buchhandlung Weimar. Innerhalb der Sommerferien wird das Ferienprogramm der Anna Amalia Bibliothek von den Buchkindern bespielt. Eine Kooperation mit der Stiftung Weimarer Klassik.

Diverse Werkstätten werden rund um das Thema Bauhaus, anlässlich des 90. Gründungsjahres in Weimar, stattfinden. Förderung für die Arbeit mit Kindern aus sozial schwachen Familien erhalten die Buchkinder aus der Klassikerstadt durch die Bürgerstiftung Weimar.

Für ihren Buchkinder Kalender 2009 fehlen den Weimarem trotz eines kulanten Angebotes der Gutenberg Druckerei noch 4200 Euro für den Druck. Spender und Sponsoren werden gesucht, um diesen Kalender von Kindern für Kinder zu ermöglichen.

Buchkinder Mainz

... sind in die Mombacher Straße 6 umgezogen. Ab 8. April bietet die BuchKinder-Werkstatt zunächst Schnuppertage zum Kennenlernen an: Dienstag – Samstag jeweils von 14 – 17 Uhr. Eine Voranmeldung ist erwünscht per e-mail an buchkinder@buchkinderwerkstatt.de oder telefonisch unter 06131 – 32 99 99 5.

Buchkinder Halle

... wollen am 30. Mai in Wittenberg an der Konferenz „Kunst macht Kinder schlau“ teilnehmen und ihre Werkstatt in dem Bereich „best practice“ präsentieren und diskutieren.

Kaiserliche Buchkinder Aachen

„Kopf, Rücken & Fuß ...“ Was ist ein Kopf beim Buch? Und haben Bücher einen Rücken und auch Füße? All diese Fragen haben wir am Welttag des Buches (23. April) mit munteren Aachener Kindern in der Barockfabrik (Zentrum für Kinder- und Jugendkultur) praktisch erforscht. Entstanden

sind kleine „ÖFFNEN-VERBOTEN-BÜCHER“, „GEHEIMBÜCHER“ & „MEINE GEHEIMNISSE-BÜCHER“. Weiter gibt es zwanzig fleißige kaiserliche Buchkinder aus Aachen, die mit viel Spaß an einem GESUNDEN KOCHBUCH arbeiten und es entstehen gerade spannende „KAISER KARL KRIMIS“. An dieser Stelle herzlichen Dank an unsere richtig gute Praktikantin Simone! (...die jetzt eine feste Stelle als Sozialpädagogin sucht! Wer kann helfen?)

Buchkinder Berlin I

Jored und Gina bieten ab 6. Mai jeden Dienstag von 15-18 Uhr Kurse in Räumen der Kathol. Kirchengemeinde St. Kristofforus (Neukölln/Reuterplatz) an. Die Räumlichkeiten werden kostenlos zur Verfügung gestellt.

Buchkinder Berlin II

Der nächste Kurs findet vom 20. bis 23. Mai in der Werkstatt der Gemädegalerie am Kulturforum von 10-13 Uhr statt, danach wöchentlich am Freitag von 14.30-17 Uhr. Thema: „Ich mach mir die Welt, wie sie mir gefällt.“ Einführung zum Thema „Paradiesvorstellungen“ in der Gemädegalerie anhand ausgewählter Bilder.

Buchkinder Chemnitz

Unseren Kindern hat es auf der Leipziger Buchmesse toll gefallen und sie waren auch fasziniert von den anderen Büchern. Die Jungs fanden die spannenden Krimis natürlich nachahmenswert und erste Ansätze sind auch in einem Fall zu erkennen... Wir arbeiten an kleinen eigenen Büchern, jedes Kind schreibt und druckt eine Geschichte und bindet sich sein Exemplar mit japanischer Bindung. Am 30. Mai haben wir in der Schule eine Lesenacht.

Buchkinder Sinsheim

... gerade habe ich die frisch gebundenen Bücher für die Grundschulklassen der Steinsfurter Grundschule abgeholt. In jeweils einwöchigen Projekten entstand in den 2. Klassen ein Buch „Grosse Geschichten und kleine Geschichten“ hieß das Projekt in der einen Klasse - Geschichten aus dem Weltraum sowie poetisches über Sonne, Mond und Igel. In der anderen Klasse waren Fische das Hauptthema, denn ein Aquarium wurde eingerichtet, so heisst das Buch „Fischers Fritz fischt frische Fische.“ Hier haben die Kinder Fischgeschichten und Zungenbrecher zum Besten gegeben. Ein Projekt mit einer integrativen dritten Klasse führten wir in der Siedlerschule durch. Das Thema war hier: „Mutig, mutig!“ Weiter geht es natürlich auch in unserer Buchwerkstatt Ka4 in Sinsheim.

Buchkinder Dresden

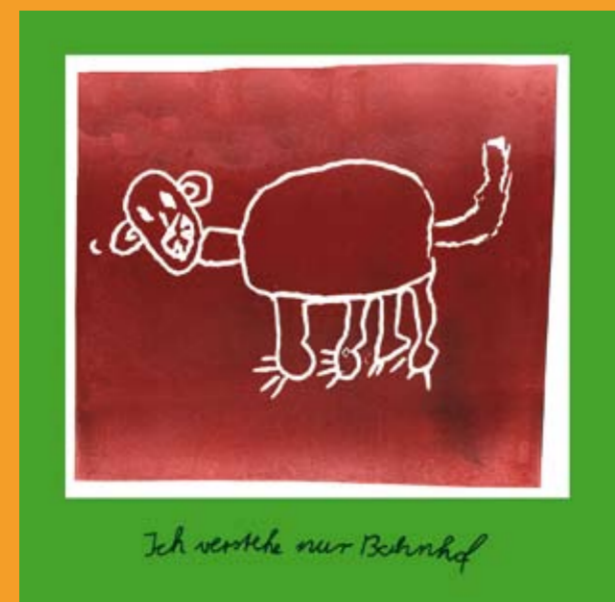
... gibt es seit Jahresanfang in zwei Stadtteilen: Dresden-Friedrichstadt und Dresden-Loschwitz. Vertreten sind wir auf dem Elbhangfest am 28./29. Juni vor dem Buchhaus Loschwitz - gemeinsam mit den Buchkindern aus Leipzig.

Notizen



Buchkinderwerkstatt als Ganztagsangebot an der Leipziger Nachbarschaftsschule

Seit März können Schülerinnen und Schüler der Nachbarschaftsschule einmal wöchentlich einen Buchkinderkurs in der Schule besuchen. Die Kurse sind nun Teil des Ganztagsangebots. Kennen tut man sich aber schon lange: Seit 2004 kommen Kinder der Schule in unsere Kurse, wir sind nämlich direkte Nachbarn in Lindenau. Im Rahmen des Literaturateliers Sachsen der Deutschen Kinder und Jugendstiftung haben wir mit Ihnen bereits drei Bücher über die Historie ihres Stadtteils herausgebracht. Zum zweiten Mal werden wir durch das Jugendprogramm Zeitsprünge der Stiftung Demokratische Jugend unterstützt.



Ich verstehe nur Bahnhof Ausstellung in den Bahnhofspromenaden Leipzig

Wer zur Leipziger Buchmesse mit dem Zug anreiste, den empfingen die Buchkinder in diesem Jahr schon direkt auf dem Bahnhof. Die Ausstellung in den Bahnhofspromenaden zeigte neben ausgewählten Werken der Buchkinder auch Fotos ihrer Autoren. Als Blickfang diente außerdem eine Installation mit großen Figuren, die über den Köpfen der Besucher schwebten. Die viertägige Buchkinderwerkstatt zu Ostern lud Kinder und Eltern zum Mitmachen ein. Aus den Ergebnissen fertigten wir ein dickes Buch mit dem Titel: „Ich verstehe nur Bahnhof“.

BUCHKINDER BRIEF N^o 6



DI DEUTSCHEM HABEN DI DRAREN
AUSGEROTÄT.
DI CHINESEN FERÄREN DI DRAREN.



Raben haben Recht

»Der Fischer ist ein kroser alter Man. Am besten kan er ligen. Da ligt unter ainer Palme in sainen Lügestul unt denkt sich Geschichten aus echte Lügengeschichten.« Und der »Trenjeger« schreit: »Drenblut schmeckt gut«. Mit einundzwanzig Jahren ist man volljährig. Einundzwanzig Geschichten haben sie geschrieben und illustriert – die Fünf – und Sechsjährigen aus dem Kindergarten »Freie Raben«. Denn Raben haben Recht. Als der »Fecher« mal wieder nicht Wind »gemart« hat wird er von der »Prinsesin« aus dem Fenster geworfen.

Kindergarten »Freie Raben« (5 - 6 Jahre)
Digitaldruck und Linoldruck, handgebunden
Preis: 34 Euro



Eins, Zwei, Dreihorn

Die Fohlenmama sagte nein. Doch das Fohlen rannte rein – hinein in das verwunschene Schloss. Ohne sich zu bedenken zog das Fohlen sich die Zauberflügel an, lies sich ein Horn wachsen und landete unsanft auf dem Stacheligel. Heimlich schaute das Pferd Dana Rina in das Schlafgemach seiner Herrin. Im Bett neben Eike Geige liegt ein weißer Wolf. Eidechsen sind die Lieblingspeise des dreiehörnten Ziratops. Doch der Ziratops ist plump. Er bekommt die schellen Viecher nur selten zu packen. Zum Glück ist da noch sein Freund, der Langhals. Der hat Eidechsenangst und einen Flugsaurier an der Leine ... Drei Geschichten mit Horn, eine Autorin – die sechsjährige Lilli Hamann.

Lilli Hamann (7 Jahre)
Linoldruck, handgebunden
Preis: 34 Euro



Teufel noch Eins, er bläst zum Kampf!

In der Höhle vom Vampir gibt es so alles, was man für eine richtige Gruselgeschichte braucht. Feuerspuckende Teufel in Glitzersteinen, Fledermausherden, Sturmriesen und hilflos eingesperrte Menschen zum Blutaussaugen. Von irgendetwas muss der Vampir doch leben. Dann gibt es noch einen großen Kampf. Und dieser Kampf – ist wichtig!

Richard Stark (7 Jahre)
Linoldruck, handgebunden
Preis: 26 Euro



Knäckebrot und Abenteuer

»Haltet Sie!« Diesen Satz haben die Geschwister Sven, Christine und Anna schon oft gehört, seit ihre Eltern im Urlaub in eine Schlucht gestürzt waren. Obwohl ihre furchtbar netten Adoptiveltern sie im Haus der Folter festhalten wollen, geben die Drei die Hoffnung nicht auf, dass ihre Eltern noch leben. Eine abenteuerliche und dramatische Reise beginnt.

Carlotte Freitag und Nikolas Stäudte (14 Jahre)
Siebdruck, handgebunden
Preis: 18,50 Euro



Hinterm Mond

Milena wollte das Abenteuer. Und in dem alten Schulheft stand es. So zog sie mit den Indianerbuben Schneller Hirsch und Schwarze Feder bis zum Ende der Welt – also bis zum Mond. Sie ging mit beiden auf Mondbärenjagd und schöpfte aus dem großen Sonnenbrand Feuer. Leider war die Geschichte nur gelesen. Doch da piepste das Kücken. Das Kücken bringt dir Glück hat Milenas Mutter ihr geschrieben ...

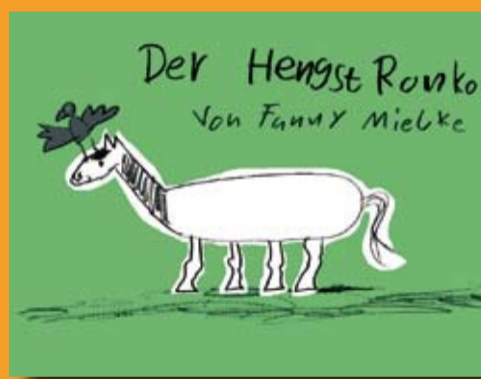
Antonia Blank (9 Jahre)
Digitaldruck und Linoldruck, handgebunden
Preis: 24 Euro



Der Zoowärter

Große Überraschungen erwarten den Zoowärter: Die Tiere haben eigene Pläne! Ob ihr Wärter einmal alles erfahren wird, was die Tiere so ohne ihn erleben? Der Leser aber wird mitgenommen auf die bunte Reise der ungleichen Tierkollegen und darf erleben, wie Elefanten Weihnachtsbäume pflücken und Riesenschlangen träumen.

Hanka Frenzel (8 Jahre)
Linoldruck, handgebunden
Preis: 26 Euro



Der Hengst Ronko

Jeden Tag steht Hengst Ronko auf der Weide. Jeden Tag führt ihn die Lise in den Stall. Jeder Tag ist wie jeder Tag ist wie jeder Tag ist wie ... Ronko hat es satt. Ronko durchbricht den Weidezaun. Ronko wird der Anführer einer Tiermeute. Doch das siebente Tier, der Rabe ist ein Verräter.

Fanny Milke (7 Jahre)
Digitaldruck, handgebunden
Preis: 18 Euro



Feuerwehrcatzen

»Ein Mann stand und hat es gemacht. Er sagte: Jetzt habe ich endlich dieses Haus verbrannt.« Und da gibt es die Feuerwehrcatze. Die will nicht mit, so mitten in der Nacht. Aber dann ist sie doch dabei – beim Konzert, wo es die Gurken für die Ohren gibt. Eine abgefahrene Geschichte, heiß, feuerheiß, nein, feuerwehrcatzenheiß.

Hanna Enke (7 Jahre)
Siebdruck und Linoldruck, handgebunden
Preis: 26 Euro



Das Zarathustraprojekt

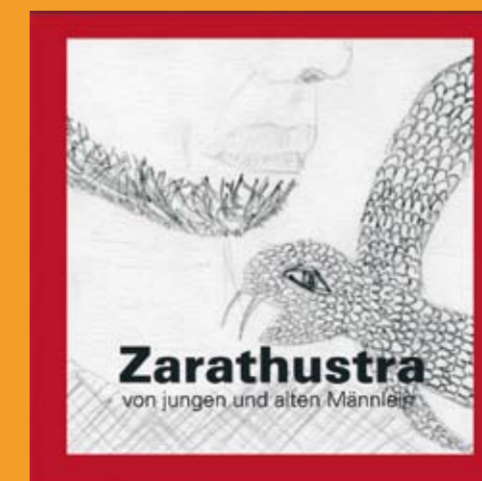
Im Rahmen des »Soundcheck« Programms des Gewandhauses Leipzig kam das Zarathustraprojekt dreier Leipziger Schulklassen am 29. November 2007 im Mendelssohnsaal erfolgreich zur Aufführung. Diese eigenwillige Collage aus Daumenkino, Performance, Texten, Bildern und Musik entstand in eigenständiger schöpferischer Auseinandersetzung mit Friedrich Nietzsches philosophischem Werk »Also sprach Zarathustra« und der gleichnamigen symphonischen Dichtung von Johann Strauß. Während MusikerInnen des Gewandhauses gemeinsam mit SchülerInnen einer achten Klasse der 68. Mittelschule zu Richard Strauß arbeiteten, setzten sich vier BuchkindermitarbeiterInnen gemeinsam mit dem Kunstleistungskurs der neunten Jahrgangsstufe des Kantgymnasiums und der Klasse 3b der Lessinggrundschule mit dem schwierigen Zarathustratext Nietzsches auseinander.



Nietzsche 1

Ausgewählte Zitate waren für beide weit auseinanderliegenden Altersbereiche der Ausgangspunkt. Mit einem ihrem Alter entsprechenden Selbstverständnis haben die Kinder und auch die Jugendlichen auf die exzentrisch wirkenden Sprachgebilde reagiert. In der dritten Klasse wurden die Sprachbilder Nietzsches in eigene Bilder »übersetzt«. Der dann folgende eigene Text hatte eine andere, eine kindlich naive Qualität.

3. Klasse der Leipziger Lessingschule (9 - 10 Jahre)
Digitaldruck, handgebunden
Preis: 24 Euro



Nietzsche 2

Die Jugendlichen des Kunstleistungskurses der neunten Jahrgangsstufe setzten sich stärker mit den Ausgangstexten auseinander. Eigene noch ungenaue Lebensvorstellungen wurden in Beziehung zu den Nietzschezitaten gesetzt. Die Bandbreite reichte vom Versuch der vorsichtigen Annäherung bis zur radikalen Ablehnung.

9. Klasse des Leipziger Kantgymnasiums (15 - 16 Jahre)
Digitaldruck, handgebunden
Preis: 18 Euro



Die 1. Leipziger Kinder- und Jugendbuchhandlung in Leipzig eröffnet

Am 30. Mai ist es soweit. Mit der 1. Kinder- und Jugendbuchhandlung in Leipzig eröffnet die gerade gegründete BuchkinderVerlagsBuchhandlung GmbH ihr festes Domizil auf dem Feinkostgelände in der Karl-Liebnecht-Straße 36. Neben Werken aus den Buchkinderwerkstätten bietet die exklusive Buchhandlung auf 97 qm anspruchsvolle Kinder- und Jugendbücher zum Verkauf an. Qualität vor Quantität - bei der Auswahl des Sortiments legten die beiden Geschäftsführerinnen Susann Struppert und Nadin Loos großen Wert auf gute Illustrationen und selbstverständlich auch auf interessante Geschichten. Das macht das Stöbern in bislang über 800 verschiedenen Titeln natürlich sehr spannend. Ein bis zwei besonders schöne Buchkinderbücher sollen jährlich in einer Offsetdruckvariante herausgegeben werden. Daneben wird es auch viele lustige BuchkinderSachen für jede Gelegenheit im Angebot geben. Für Kinder bietet der Raum eine eigene Spielfläche. Mit einem regelmäßigen Programm - Lesungen der Buchkinder, Ausstellungen sowie Vorlese-Nachmittage - soll der Laden auch zum Kulturort werden. Zur Eröffnung am 30. Mai ist ein Fest mit Lesungen, Band und einer Feuershow geplant. Geöffnet hat die Buchhandlung von Montag bis Freitag // 10-19 Uhr und am Samstag // 10-14 Uhr.



Die Leipziger Buchmesse in Bildern

Mit vielen Aktionen konnten wir auch in diesem Jahr ein großes interessiertes Publikum erreichen. 159 Kinder und Jugendliche aus Leipzig, Berlin, Dresden, Chemnitz und Weimar lasen in den vier Messtagen Texte aus insgesamt 53 verschiedenen Büchern und Manuskripten. Für Erwachsene boten wir an unserem Stand drei Workshops an. Das Zarathustra-Projekt mit dem Gewandhaus und drei Leipziger Schulen kam vor etwa 200 Gästen im Congress Center der Messe zur Aufführung. Im Rahmen unserer LESEREIHE konnten Buchkinder mit der Kinderbuchautorin und Illustratorin Jutta Bauer über ihre Bücher plaudern. In einem Podiumsgespräch zum Thema frühkindliche Bildung und die Bedeutung des Buchs im Kindergarten stellten wir unsere Arbeitsweise vor und präsentierte unser Konzept eines Buchkindergartens in Leipzig. An unserer Mediabox konnten sich Messebesucher in Filmdokumentationen und Animationen über unsere Arbeit und verschiedene Projekte informieren.

An dieser Stelle möchten wir uns ganz herzlich bei der Leipziger Messe GmbH für die kostenlose Bereitstellung unserer Standfläche und der Fläche für das "Podium Jüngster Autoren" und bei der Druckerei der Leipziger Volkszeitung sowie der Firma Melosch bedanken, die uns auch in diesem Jahr mit Material für den Bau unseres Messestandes versorgten!



Rulo bei den „Freien Raben“, einem Kindergarten in Leipzig. Jetzt erscheint ein Buch mit ihren eigenen Geschichten: „Raben haben Recht.“

Die Verehrung der Drachen

Drachen tragen in Deutschland Hausschuhe. Oder, wenn sie durch Vorgärten streunen, auch mal Gummistiefel. Echte barfüßige Drachen mit Krallen, Flügeln und Feuerausrüstung sucht man heute vergebens. Hierzulande ausgerottet. Und wer ist schuld? Die Prinzessinnen. Die haben einiges angerichtet. Auch die Drachen haben sie auf dem Gewissen. Denn ohne Drachenzahnkette brauchten ihre Buhler garnicht erst am Schloßtor kratzen. Und Prinzessinnen gab es viele. Mit den Drachen, so ihr Schicksal, verschwanden sie dann auch bald selbst. Richard liebt Drachen. Er ist so ein moderner Prinz, der auf Prinzessinnenquatsch garnicht abfährt. Richard ist sieben und hat schon ein Buch über das Fressen und Gefressenwerden geschrieben. Echt stark, denn so heißt er auch: Richard Stark. Bei uns hat er schreiben gelernt und zwar so wie er will. Richard kommt jeden Mittwoch nach der Schule zu uns. Wenn er auch manchmal nicht sehr geschwätzig ist, trägt er doch meist ein schelmisches Grinsen um seine Mundwinkel und steuert gleich auf das Regal mit den vielen Holzkisten zu, von denen eine seine eigene ist. Richard sucht sich seinen Arbeitsplatz sehr bedacht aus. Etwas abseits vielleicht, still räumt er seine Kiste aus und dann träumt er erstmal eine Weile, bevor er vielleicht beginnt die Drachen zu verehren. Drachengeschichten stehen derzeit hoch im Kurs. Nicht minder auch in unserer neuen Wirkungsstätte: der Wilhelm - Wander Schule im Leipziger Osten. Durch unseren Umzug in das Grafische Viertel, sind wir jetzt einem Stadtteil nähergekommen, der es besonders schwer hat. Im Leipziger Osten herrscht mit über 25% die höchste Arbeitslosigkeit in der Stadt, über 30% der Häuser sind verwaist. Unser Kurs im Hort der Wander Schule wird von Kindern verschiedenster Herkunft bestens angenommen. Ein Lichtpunkt in ihrem oft komplizierten Alltag. Und so heißt auch treffend die Gemeinschaftsinitiative der Deutschen Kinder und Jugendstiftung und der debitel AG, die dieses neue Projekt fördert. Die Buchkinder sind

eine von drei in Sachsen geförderten Initiativen und darauf sind wir stolz! Neuigkeiten gibt es auch in Sachen Verlag. Am 30. Mai eröffnet offiziell die erste Kinder- und Jugendbuchhandlung unter der Regie der gerade gegründeten BuchkinderVerlagsBuchhandlung GmbH in Leipzig. Mit der Ausgründung der Verlagstätigkeit versprechen wir uns eine weitere Professionalisierung im Vertrieb unserer Buchkinderartikeln. Sehr freuen wir uns auch, wie sich das bundesweite Netzwerk, der Freundeskreis Buchkinder, entwickelt und den Buchkinderbrief mehr und mehr als aktives Sprachrohr nutzt. Insgesamt zehn Buchkinder-Initiativen sind deutschlandweit aktiv und die zunehmende Unterstützung, die sie von lokalen Förderern erhalten, ist ein Zeichen ihres Engagements und der Qualität ihrer Arbeit. Das haben einige Buchkinder aus Berlin, Chemnitz, Dresden und Weimar schon bei ihrem Besuch auf der diesjährigen Leipziger Buchmesse live demonstrieren können. Vor allem die jüngsten Autoren, also die, die gerade erst schreiben lernen, zogen bei Lesungen und Buchvorstellungen große Aufmerksamkeit und bei manchen Besuchern auch einige Verwunderung hervor. Das gab es nirgends sonst: Kindergartenkinder die eigene Texte lesen. Auch in diesem Jahr wollen wir wieder mit Seminaren Interessierten die Möglichkeit bieten, in die Buchkinderarbeit einzutauchen, damit sie in ihren Städten eigene Buchkinderwerkstätten eröffnen können. Davon berichtet also unser sechster Buchkinderbrief. Viel Spaß beim Lesen und Schauen! Und was ist nun aus den Drachen und den Prinzen geworden? Das müßt Ihr für Euch selbst entscheiden. Wir freuen uns jedenfalls über die modernen Helden, egal welches Schuhwerk sie tragen, die sich für die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen einzusetzen wissen, weil sie ihre Geschichten lieben und manchmal davon träumen, wie sie selbst einmal die Drachen verehren. Wir wünschen Euch einen fröhlichen Frühling und viele gute Erlebnisse!

Termine bis August

14.-17. Mai 8. Europäische Kinder und Jugendbuchmesse Saarbrücken // 15./16. Mai Tagung zum Thema „Leseförderung im Kindergarten- und Grundschulalter“ - FAU Erlangen-Nürnberg // 18. Mai Sellenkistenrennen Leipzig/Fockeberg // 25. Mai Connewitzer Straßenfest/Leipzig // 30. Mai Feierliche Eröffnung der BuchkinderVerlagsBuchhandlung in Leipzig // 1. Juni PWC Kinderfest auf dem Grafischen Hof/Leipzig // 13. Juni Ausstellungseröffnung in Grebenstein/Kinderkünstlert Galerie „Frühwerk“ im Jungfernturm // 27.-29. Juni Elbhauptfest in Dresden // 2. Juli Lichtpunkte - Geschichten-Sommerfest/Wilhelm-Wander-Schule Leipzig // 4./5. Juli Bundesweites Netzwerktreffen, Themenatelier kulturelle Bildung an Ganztags-schulen in Berlin // 4.-6. Juli Tanz & Folkfestival in Rudolstadt // 30. August Großes Buchkinderfest auf dem Grafischen Hof/Leipzig

Der Druck wurde ermöglicht von

Klingenberg
Buchkunst Leipzig

Vielen Dank!

Impressum (V.i.S.d.P.)

Buchkinder Leipzig e.V.
Hans-Poesche-Straße 2
04103 Leipzig
Tel.: 0341 / 225 37 42 - Fax: 0341 / 306 17 77
Email: info@buchkinder.de
Texte & Layout: Robert Beske
Fotos: Robert Beske / Franziska Frenzel

Buchkinder Leipzig e.V.
Sparkasse Leipzig
BLZ: 860 555 92
Konto Nr.: 110 058 0928

Vereinsregisternr.: VR 3596



www.buchkinder.de



„Die Kinder sollen ihre eigene Kultur als einen echten Schatz behandeln und offen für die Kultur der Anderen sein.“
Irene mit Lionel beim Kurs in der Wilhelm-Wander Schule.

Ein Lichtpunkt für den Leipziger Osten

Mitte Dezember starteten wir unser erstes Buchkinderprojekt in Neustadt-Neuschönfeld, einem Stadtteil im Leipziger Osten. Im Hort der Wilhelm-Wander Schule am Neustädter Markt bieten wir jeden Freitag einen Kurs für 20 Kinder der ersten vier Klassen an. Kim Anh Vö und Irene Garcia Lopez, beide angehende Lehrerinnen, leiten gemeinsam mit Rulo und Birgit den Kurs, der unter dem Thema „Feste feiern“ steht. Kim und Irene berichten von ihren Erfahrungen in ihrer Gruppe:

Wie habt ihr euch den Kindern vorgestellt?

I: Für unsere erste Begegnung mit den Kindern hatten wir uns etwas Spezielles ausgedacht. Ich tanzte vor den Kindern einen Flamenco und Kim einen traditionellen vietnamesischen Tanz, einen Múa. Der Flamenco beeindruckte die Kinder sehr. Einige fürchteten sich wohl wegen des lauten Aufstampfens mit den Schuhen. Kims Tanz war ein ganz stiller, bei dem es hauptsächlich auf die Bewegung der Hände ankam. Die Kinder saßen im Kreis um uns herum und schauten uns nur verwundert an. Genauso Rulo, wir hatten ihn vorher nicht eingeweiht, und er dachte vielleicht, er müsse jetzt auch ein Tänzchen vorführen.

Nach unserem Auftritt gingen wir mit einem Tablett mit kleinen Speisen aus verschiedenen Ländern von Kind zu Kind und sprachen nur in unserer Muttersprache, also vietnamesisch und spanisch. Und die Kinder wunderten sich wieder: „Kannst Du kein Deutsch?“ Dann fragte Rulo die Kinder, ob ihnen was aufgefallen ist. Ja, Tanzen, schöne Kleider, leckeres Essen, „Das muss ein Fest sein!“ So haben wir den Kindern das Thema erklärt.

Wie bringt ihr die Kinder dazu, sich mit dem Thema „Feste feiern“ zu beschäftigen und sich eigene Geschichten dazu einfallen zu lassen?

I: Am Anfang schauen wir uns Bilder von unterschiedlichen Festen rund um den Erdball an. Danach finden wir zusammen heraus, was die meisten Feste gemeinsam haben: Musik, Tanzen, bunte Farben, Religion, besonderes Essen, Masken, Verkleidungen und solche Sachen. Um es den Kindern etwas leichter zu machen, hat jedes einen eigenen Festepass angefertigt. Das ist ein Kärtchen, in dem die Kinder neben ihrem Namen, ihren Sprachen und einem Porträt von sich diese Stichpunkte aufgeschrieben haben. Beim Schreiben ihrer eigenen Geschichte können sie dann immer auf ihre Notizen schauen und das ein oder andere in ihre Geschichte einsetzen. So eine Art Gerüst zum Schreiben.

Und dann heißt es, die Kinder immer wieder zu motivieren. Wenn Max zum Beispiel in seiner Geschichte ein riesiges Ei explodieren lässt und daraus der Weihnachtsmann schlüpft, oder bei Melissa der „Schmetterling“ zum Frühlingsfest „schmetert“, gibt es dafür ein dickes lautes Lob und schon macht es ihnen Spaß weiterzumachen.

K: Natürlich ist jedes Kind anders, aber es ist wirklich erstaunlich, wieviel Potenzial die Kinder haben, egal woher sie kommen. Und das Schöne ist, dass sie es nach und nach an sich selbst entdecken und sagen: „Wow das kann ich ja auch.“

Und wie werdet ihr von den Kindern angenommen?

I: Ich komme aus Spanien und spreche nicht perfekt Deutsch. In diesem Kurs fühle ich mich lockerer als in Kursen an Schulen mit fast ausschließ-

lich deutschen Kindern. Dort lachen mich die Kinder manchmal wegen meiner Aussprache aus und korrigieren mich oft, obwohl ich dort als Spanischlehrerin arbeite. Ich muss dann erst erklären, das man als Ausländerin nicht immer hundertprozentig das richtige deutsche Wort trifft. Das ist ganz schön anstrengend. In der Wander Schule ist das anders, ich denke, weil die Mehrzahl der Kinder ausländische Eltern hat und sie vielleicht oft selbst korrigiert werden.

In eurem Kurs stammen von 20 Kindern nur drei aus deutschsprachigen Familien. Wie kommen die ausländischen Kinder an der Schule klar?

K: Die Schule hat Probleme, sich mit den Eltern auszutauschen. Allgemein denkt man, die Eltern hätten kein Interesse. Ich denke eher, dass es die Sprachbarriere ist, die das Reden miteinander erschwert. Außerdem darf man auch nicht vergessen, dass viele Familien große Schwierigkeiten haben, sei es mit der Arbeit oder mit den Behörden. Viele sind auch nicht freiwillig in Deutschland, sondern sind vor den schlimmen Verhältnissen in ihren Heimatländern nach Deutschland geflohen, nicht zuletzt, um ihren Kindern ein erträgliches Leben zu ermöglichen.

I: Die Sprachbarriere ist bei den Eltern da, das denke ich auch. Wenn wir zum Beispiel die Kinder am Ende des Kurses verabschieden und die Kinder abgeholt werden, reden die vietnamesischen Eltern nur mit Kim und nie mit mir. Sie trauen sich vielleicht nicht, mich anzusprechen. Es ist aber gut, dass sie sich mit Kim austauschen können. Das motiviert die Eltern.

K: Die Kinder sind wie eine Brücke zwischen Eltern und Gesellschaft. Und das kann ihnen zur Belastung werden. So ging es mir ja auch, als ich mit meinem Vater nach Deutschland kam. Dieses Zweigeteiltsein war mir als Kind nicht bewusst. Wenn du keine anderen Erfahrungen machst, denkst du als Kind, das Fremdsein ist Normalität, obwohl das gar nicht so sein muss. Auch dafür sind wir da, den Kindern das zu vermitteln.

Was sind eure Gedanken und Motivationen bei der Arbeit?

I: Mir ist wichtig, daß die Kinder ihre eigene Kultur als einen echten Schatz behandeln und wertschätzen, gleichzeitig aber offen sind für die Kultur der anderen. Verschiedenheiten erkennen und Gemeinsamkeiten finden, das funktioniert mit dem Thema „Feste feiern“ sehr schön. Durch die Beschäftigung mit den Festen der Welt beginnen die Kinder nach und nach ihre eigene Kultur zu identifizieren. Das gibt den Kindern mehr Selbstbewusstsein. Die Besonderheiten werden als Bereicherung wahrgenommen. Manche Kinder sprechen drei Sprachen, ein Junge sogar vier. Das ist schon was und es zeigt einerseits, wie anpassungsfreudig Kinder sind und andererseits, dass Identität und Kultur für sie wichtige Themen sind.

K: Die Arbeit ist für mich auch eine politische Sache. Wenn sich in einigen Medien und politischen Reden nur auf die gesellschaftliche Belastung durch die Probleme von Migranten beschränkt wird, und das betrifft ja auch den Leipziger Osten, dann ärgert mich das. Es wird zu selten auf die Probleme der Migranten selbst hingewiesen. Darum ist es mir wichtig, an dieser Stelle einzugreifen und was von Innen heraus zu tun, anstatt nur draufzuschauen.

Interview und Fotos: Robert Beske



Deutsche Kinder und Jugendstiftung und debitel wollen Kinderarmut vorbeugen

Die Deutsche Kinder- und Jugendstiftung (DKJS) unter dem Vorsitz von Dr. h.c. Lothar Späth und der Schirmherrschaft von Eva Luise Köhler setzt sich mit mehr als 30 Programmen dafür ein, dass junge Menschen in unserem Land gut aufwachsen können und eine demokratische Kultur des Miteinanders erleben und erlernen. Sie stärkt Kinder in dem, was sie können und was sie bewegt. Sie ermutigt junge Leute, ihren Platz in der Gesellschaft selbst zu gestalten und ihr Leben couragiert in eigene Hände zu nehmen.

Für das Programm Lichtpunkte suchte die DKJS 2007 gemeinsam mit der debitel AG bundesweit Initiativen. Ziel war es, verschiedene Akteure zu finden, die mit konkreten Projekten Kinder und Jugendliche in ihrer persönlichen Entwicklung fördern und ihnen Chancen bieten, herkunftsbedingte Barrieren zu überwinden.

Dr. Heike Kahl, Geschäftsführerin der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung: „Jedes Kind hat besondere Fähigkeiten – Armut verhindert, dass Kinder ihre Potentiale zeigen und entfalten können. Es muss dringend etwas getan werden.“

Anfang 2008 wählt eine Fachjury unter den eingereichten Ideen die besten Projekte aus. Diese werden für mindestens ein Jahr finanziell

Unter dem Begriff „Leipziger Osten“ werden vier Leipziger Stadtteile als Programmgebiet der Initiative „Soziale Stadt“ zusammengefasst, die wegen hoher Arbeitslosigkeit (über 25%) und einem hohen Anteil an unsaniertem Wohnungsleerstand (ca. 30%) als Problemviertel Leipzigs gelten. Im Leipziger Osten leben ca. 32 Tausend Einwohner, davon 16 % ausländischer Herkunft. Das Durchschnittsalter ist hier im städtischen Durchschnitt am niedrigsten.

unterstützt sowie inhaltlich und organisatorisch begleitet. Regelmäßige Netzwerktreffen dienen dem Austausch aller Beteiligten und der Qualitätsentwicklung. Das Programm Lichtpunkte wird außerdem von einer unabhängigen Stelle evaluiert.

Deutschlandweit werden Projekte gefördert, die neue Wege beschreiten, um jungen Menschen Chancen zu geben, sich aus dem Teufelskreis von Armut und Ausgrenzung zu befreien und sie entsprechend ihrer Lebenslagen zu unterstützen.

Der Buchkinder Leipzig e.V. wird als eines von drei Initiativen in Sachsen im Rahmen des Lichtpunkte-Projekts von der DKJS unterstützt. Hervorgehoben wurde das Bestreben, der kulturellen und sozialen Benachteiligung von Kindern entgegenzuwirken. Kulturelle Bildung ist dafür einer der besten Ansätze. Prof. Dr. Wolfgang Edelstein: „Kulturelle Bildung fördert den selbständigen Erwerb von lebenswichtigen Kompetenzen in prototypischer Weise. Kulturelle Bildung ist der Schlüssel zur Überwindung von Chancenungleichheit.“

Mehr Informationen zur Lichtpunkte Initiative findest Du im Internet: www.lichtpunkte.info



„Die Kinder sind wie eine Brücke zwischen Eltern und Gesellschaft.“
Kim mit Hortkindern im Kurs

